

## Comic

### **Petr Stančík, Perak – Der Superheld aus Prag**

Eine berühmte tschechische Wandersage aus der Zeit der deutschen Besatzung erzählt von einem fiktiven Helden des Widerstands gegen den Nationalsozialismus. Damals erzählten sich die Menschen in Prag Geschichten von einem maskierten Mann, der jeder Gestapo-Falle entkam. An den Füßen hatte der Held nämlich Sprungfedern befestigt, mit deren Hilfe er mühelos über Straßen, Häuser, ja sogar über das ganze Moldau-Tal springen konnte. Perak – der Sprungfedermann – sabotierte die deutsche Kriegswirtschaft. Wiederholt schadete er den Besatzern und ihren tschechischen Helfern, so hat man sich erzählt. Interessant ist die Ähnlichkeit des Perak mit dem amerikanischen Supermann. Die beiden Helden verbindet nicht nur ihre Fähigkeit in der Luft zu fliegen, sie sind auch zur gleichen Zeit entstanden. Der Supermann erschien das erste Mal in einem Comic im Juni 1938; von Perak, dem Sprungfedermann, erzählten sich die Prager erstmals unmittelbar nach der Besetzung der Stadt durch die deutsche Armee am 15. März 1939. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs verschwand Perak völlig aus der tschechischen Folklore. Wohl deswegen ist lange kein Buch über ihn entstanden, bis Petr Stančík das Thema neu entdeckt und literarisch verarbeitet hat. In der rasanten Geschichte voller Wendungen kämpft der Held Perak gleich an mehreren Fronten – er kämpft gegen die Nazis, zugleich mit seiner Beziehung zu der schönen Widerstandskämpferin Jitka, außerdem versucht er, das Geheimnis seiner eigenen Identität aufzudecken. Eine Vielfalt von Zeitdokumenten und Illustrationen ergänzt die Geschichte. Stančíks Buch entfesselte eine neue Welle des Interesses an dem Phänomen Perak in Tschechien, unter anderem sind ein Theaterstück und ein Zeichentrickfilm entstanden.

ISBN 978-3-905297-88-1 160 Seiten, Abb. 4-farbig, HC geb. 23,5 x 18 cm,

35 €

[www.edition-clandestin.ch](http://www.edition-clandestin.ch)

[www.verlagsvertretung-schaefer.de](http://www.verlagsvertretung-schaefer.de)